

Abschluss im Isy 7

Start der Espelkamper Kürbiswoche mit zahlreichen Aktionen

Von Andreas Kokemoor (WB) Seit acht Monaten läuft in Espelkamp das X-Culture-Projekt. Viele Ideen sind seither umgesetzt worden – und nun startete die Kürbiswoche.

Der Kürbis sei eine vielfältige Frucht und passe daher sehr gut zur interkulturellen Vielfalt, die Espelkamp zu bieten hat, sagten die Organisatoren bei der Eröffnung im sozialen Kaufhaus Ein-Laden. „Seit 8000 Jahren gibt es den Kürbis. Das belegen fossile Funde von Kürbissamen aus Mexiko – und die Funde belegen ebenfalls, dass der Kürbis genau so lange eine Nutzpflanze

ist“, sagte Olaf Buder vom Ein-Laden.

Ein Höhepunkt der Kürbiswoche ist am heutigen Donnerstag der Feuerstellenbau am Isy 7. Die Feuerstelle wird am Freitag eingeweiht. Der Geschäftsführer des Ein-Ladens erläuterte weiter, was er so faszinierend am Kürbis findet: „Der Kürbis ist um die halbe Welt gereist. Dank der von Amerika überschwappenden Halloweenwelle erlebt er auch in unserer Küche ein wohlverdiente Renaissance.“

Ulrike Meier-Hohmann vom X-Culture-Projekt fügte an: „Fast alles aus und am Kürbis lässt sich verwenden.

Sowohl in der Küche, als auch in der Medizin. Der ganze Kürbis als Hohlkörper ist beliebt als Herbstdekoration. Der ausgehöhlte, beleuchtete Kürbis dient als Lampe zu Halloween.“

„Die schwersten Kürbisse, die jemals gewogen und offiziell ausgezeichnet wurden, hatten ein Gewicht von 500 Kilogramm“, erläutert Meier-Hohmann die Superlative der Frucht. Sie verriet auch, dass das X-Culture-Projekt beabsichtigt, 2013 im interkulturellen Garten, der sich hinter dem Festplatz am Real-Markt befindet, Kürbisse zu züchten.



X-Culture ist in die Kürbiswoche gestartet. Olaf Buder (von links), Ulrike Meier-Hohmann, Angelika Schmied, Anne Sawetzki und Ingrid Pralle haben sich im Ein-Laden getroffen.

Foto: Andreas Kokemoor

Das XENOS-Projekt x-culture espelkamp wird im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.